

Abonnementpreise: In ganzem Jahressubskription... Einzelhefte: 4 Mark 50 Pf.

Dresdner Journal

Verantwortlicher Redacteur: Hofrath J. G. Hartmann in Dresden.

Verkaufspreise: In Dresden: 1 Mark 50 Pf. In Leipzig: 1 Mark 50 Pf.

Nichtamtlicher Theil.

Uebersicht.

- Telegraphische Nachrichten. Tagesgeschichte. (Berlin, Dresden, Wien, Frankfurt a. M., Straßburg i. E., München, Wien, Prag, Puda-Pest, Paris, Wladiv.)

Telegraphische Nachrichten.

Wien, Montag, 12. April, Abends. (Corr. Bur.) Aus Zara vom heutigen Tage wird über den Aufenthalt Sr. Majestät des Kaisers Folgendes gemeldet: Der Kaiser hielt heute früh 7 Uhr auf der Esplanade eine Parade über die Garnisonstruppen von Zara ab, ließ dieselben defiliren und brückte den Offizieren seine besondere Anerkennung über das Aussehen, die Haltung und Defilierung der Truppen aus.

Telegraphische Nachrichten.

London, Montag, 12. April, Abends. (W. L. B.) Die Deputirtenkammer, welche heute wieder zusammengetreten ist, hat sich wegen Beschlußfähigkeit auf Mittwoch vertagt. Der Papst hat gestern und heute eine große Anzahl von Personen empfangen, welche ihn zum Jubelstage seiner Rückkehr von Gaeta beglückwünschten. Auch wurden ihm aus dieser Veranlassung mehrere Geschenke und ein Album mit 30,000 Unterschriften überreicht.

Feuilleton.

Reisiger von Otto Sand.

Residenztheater. Am 12. April wurde zum ersten Male „Antel Bräutigam“, ein Charakterbild nach Fritz Reuter von Harnack gegeben und zwar zum Zwecke eines Gastspiels von Herrn Schelper, Mitglied des großherzoglich-sachsenweimarschen Hoftheaters in Chemnitz.

Neutralität und Unabhängigkeit Belgiens formell garantiert habe, welche Schritte auf diplomatischem Wege oder in anderer Weise die englische Regierung zu thun gedenkt, um diese Garantie zu erfüllen, wenn die Unabhängigkeit Belgiens in der That durch die Abhängigkeit der preussischen Forderungen gefährdet sein sollte.

Tagesgeschichte.

Berlin, 12. April. Ihre kaiserlichen und königlichen Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin haben sich heute Mittag bei Ihren kaiserlichen Majestäten verabschiedet und nachmittags 2 Uhr die Reise nach Oberitalien angetreten. Die von mehreren Zeitungen gebrachte Nachricht, daß sich im Gefolge der hohen Reichsherrn der Generalstabsarzt Graf v. Wolke und die Generale v. Blumenthal und Volzky-Meyer befinden würden, erweist sich als falsch; in der Begleitung Ihrer kaiserl. und königl. Hoheiten befinden sich, wie von gestern bereits gemeldet, nur die Hofdame Gräfin Bernstorff, der persönliche Adjutant Oberst Wilschke und der Kammerherr Graf v. Seckendorff.

Die Bekämpfung ihres Geistes ihre eigenen neuen Bahnen. Reichel's Erfindung bewegt sich vielmehr in einer rückblickenden und bejahend annahmenden Gedankenwelt, aber mit künstlerischer Geschmeidigkeit und geistiger Ausfallscher Durchdringung. Sichere Beherrschung und Klarheit der Form, technische Kunstgenauigkeit und feinsinnige polyphone Durchdringung der Motive hat er dabei vor manchen jetzigen Symphoniecomponisten voraus, nicht aber Reichthum, Reiz und Glanz des Colorits im instrumentalen Ausdruck.

seiner Weiterreise nach Genua sich etwa 3 Tage in Berlin aufzuhalten. Die Ankunft des Königs Oskar von Schweden erwartet man zum 25. Mai. L. Berlin, 12. April. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses, welcher der Minister des Innern Graf zu Eulenburg beiwohnte, wurde zunächst mitgeteilt, daß sich die Commission zur Vorberathung der Vormundschaftsordnung und der damit verbundenen Gesetzentwürfe unter dem Vorsitz des Abg. Wächter constituirt habe.

Der dem Hause der Abgeordneten vorgelegte Entwurf eines Gesetzes über Aufhebung der Artikel 15, 16 und 18 der Verfassungsurkunde vom 31. Januar 1850 lautet wie folgt: Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen etc., verordnen mit Zustimmung beider Häuser des Landtages unserer Monarchie was folgt: Die Artikel 15, 16 und 18 der Verfassungsurkunde vom 31. Januar 1850 sind aufgehoben. Die Rechtsordnung der evangelischen und lutherischen Kirche, sowie der anderen Religionsgesellschaften im Staate regelt sich nach den Gesetzen des Staates.

Im Kunstverrein. Die in der letztverflohenen Zeit zur Aufstellung gekommenen hervorragenden Leistungen sind bereits früher erwähnt worden; einige davon erfreuen den Beschauer noch immer in den Räumen des Vereines. Der Schluß des Jahres 1874 und der Beginn des laufenden Jahres zeigen in ganz Deutschland, analog mit den industriellen Verhältnissen, eine schwache, gestörte Kunstpro-

und die Zulassung der Organe des Staates eine über seine wahren Sinn hinausgehende Anwendung erhalten. Diesen wahren Sinn hat zu helfen, war die Aufgabe des Gesetzes vom 8. April 1875 (Wechsung Nr. 14); es sollte zum allgemeinen und freien Bewußtsein gebracht werden, daß auch eine selbständige Betheiligung der kirchlichen Angelegenheiten dem Heiligtum des Staates keine Verletzung und nicht unterliege. Dennoch wird immer Gemüth weiter und bis in die neuesten Tage gegen jene kirchlichen Verhältnisse erhoben. Fort und fort sowohl in den Häusern des Landtages, als in Organen der Presse gehen die Verfassungsmissstände der Verfassung wiederholt, meist er umso härter, als er Bezeichnung in die Bevölkerung trägt, die geforderten Factoren und die Staatsregierung eines verfassungswidrigen Verhaltens verdächtigt und die Gefahr, noch die sie verhandelt werden, als solche bezeichnet, denen mit Recht Widerstand geleistet werden dürfte.

Die Aufhebung des Art. 16 findet ihre Rechtfertigung darin, daß das Vertrauen, unter dem der Verfassungsgesetzgeber die Verträge mit ihren Oberen angeknüpft und die Bestimmungen kirchlicher Angelegenheiten nach jenen Bestimmungen unterworfen worden ist, welche alle übrigen Verordnungen unterliegen, namentlich in den letzten Jahren schwer geschwächt worden ist. Es braucht nur an die Ereignisse des Jahres an den preussischen Reichstag vom 3. Februar d. J. erinnert zu werden, um die Nothwendigkeit darzutun, daß das Vertrauen freier Bewegung, welches der gebaute Artikel enthält, in Grenzen zurückgeführt werden muß, welche mit dem Staatswohl verträglich sind.

Dresden, 12. April. Die „Schief. Wkztg.“ berichtet von einer Färberei für den Fürstbischof von Breslau. Wie nämlich das ultramontane Blatt erzählt, hat das fürstbischöfliche Generalvicariatsamt ein Circular erlassen, durch welches im Hinblick auf die der Diocese bevorstehende „schwerste Feinschneidung“ die Garatzeiligkeit veranlaßt wird, täglich nach der hl. Messe und einem noch schwächeren Abg. Die hoch geschraubten Preise, welche sich als eine moralische Schädigung der Kunst in Bezug auf die Erhaltung ihrer Verbreitung in materiell gestörten Kreisen oft beklagt habe, haben zu den jetzigen Zuständen kein mögliches Verhältnis mehr; um ihre ironische Wirkung zu verheben, müssen sie durch einen jähren Abfall in keine Verhältnisse verwandelt werden, und das macht einen eigenthümlichen Eindruck. Doch ist dies das einzige Mittel, den zahlreichen ehemaligen Kunststücken, die fast zu eben so vielen Calamitäten geworden sind, wieder zugänglich zu werden. Es sei noch einmal wiederholt, daß man es für einen Segen erachten muß, wenn die Kunst auf diesem Wege dazu gelangt, auch wieder für die bescheidenen, wahrhaft gebildeten Liebhaber der minder begünstigten Kreise zu arbeiten.

ein pater noster, avo Maria u. i. u. für den Herrn Fürstbischof zu lesen und dasselbe Gebet auch allsonntäglich den gewöhnlichen Kanzelarbeiten anzuschließen; die Gemeinden sollen von Seiten des Curatels „zur standhaften Glaubensfeste und zum geüblichen Ausharren während der Zeit der Peinlichkeit“ veranlasst werden. — Die heiligen katholischen Steuerbeamten sind nach einer Mitteilung der „Schl. Wtzg.“ durch die königl. Provinzialsteuerdirektion aufgefordert worden, sich der Beihilfung an der Feier des fürstbischöflichen Jubiläums zu enthalten.

Wofen, 10. April. Ueber die Verhaftung des Domherrn Rozman wird der „V. Z.“ noch Folgendes mitgeteilt: Derselbe fuhr gestern, als an dem zum Termine anberaumten Tage, Vormittags gegen 10 Uhr mit seiner eigenen Equipage vor dem Gebäude in der Friedrichstraße, in welchem sich die Criminalabtheilung des hiesigen Kreisgerichts befindet, vor, fuhr ab und begab sich in das Gerichtsgebäude, nachdem er seinen Kutscher beauftragt hatte, noch eine Weile zu warten. Nachdem der Vorplatzende jede Zeugnisaussage verweigert hatte, kündigte ihm der Untersuchungsrichter die Verhaftung an, welche Herr Rozman bereits in der Verladung angebrocht worden war. Der Prälat fragte alsdann, ob ihm gestattet sei, seine eigenen Beuten zu benutzen und sich selbst zu beschützen; und da diese Begünstigung allen Denjenigen, welche wegen Verweigerung der Zeugnisaussage gefänglich eingezogen werden (früher auch den Schuldschuldigen), auf ihren Antrag gemäht wird, so wurde ohne Weiteres auch das Gesuch des Domherrn Rozman genehmigt. Unterdessen hatte sich um die Equipage des Domherrn neugieriges Publikum versammelt, haltend der Dinge, die da kommen würden. Auf die Mitteilung seines Herrn fuhr der Kutscher zurück nach der Dominsel in die Wohnung des Prälaten und brachte nach kurzer Zeit die gewünschten Beuten und einige andere Requisiten, darunter eine Walschüssel von riefigen Dimensionen. Diese Gegenstände wurden alsdann in das dem Domherrn Rozman angewiesene Zimmer gebracht. Dasselbe befindet sich in der Dachloge des Gebäudes in der Friedrichstraße und hat ein vergittertes Fenster nach dieser Straße hin. In diesem und dem angrenzenden Zimmer verblieben gewöhnlich Gesellschafter und Acteure die ihnen zuertheilte Gefängnisstrafe. In demselben Zimmer mit dem Domherrn Rozman befindet sich der verantwortliche Acteure des ultramontanen „Kaiser Paganelli“, Herr Gantzer, wegen Freigepensens zu mehrmaliger Gefängnisstrafe verurtheilt; in dem angrenzenden Zimmer: die Decane Kähler (von hier) und Pawlowitz (Ruf), welche gleichfalls wegen Verweigerung der Zeugnisaussage über den päpstlichen Delegaten Gefängnisstrafe verurtheilt sind und denen in Ansehung der Beuten und der Befreiung auf ihren Antrag dieselben Begünstigungen gemäht worden sind, wie dem Domherrn Rozman.

Frankfurt a. M., 11. April. Eine amtliche Bezeichnung erklärt die von den hiesigen Wählern gebrachte Neiz über die am 8. d. M. stattgehabte Beschlagnahme der Geschäftsbücher der „Frankfurter Zeitung“, bezw. der Frankfurter Societätsdruckerei, für nicht dem Sachverhalt entsprechend und fährt dann fort:

„Nach Inhalt des I. Bürgerrechts, auf dessen Revision die Beschlagnahme der sämtlichen Bücher der hiesigen Societätsdruckerei zu erfolgen hatte, hat der ausübende Polizeibeamte weder abgesehen, noch irgendwelchen Kautzlag überlassen. Da die Geschäftsbücher der „Frankfurter Zeitung“ und der demselben Eigentümer angehörenden Frankfurter Societätsdruckerei zum Theil ungetrennt gehalten werden, so ist vielmehr die Beschlagnahme dieser gemeinschaftlichen Bücher der Zeitung und der Druckerei lediglich im Sinne der gesetzlichen Revision vorzunehmen. Die Bemerkung, daß die ganze Wirthschaft auf einen politischen Zweck und Uebertritt zurückzuführen sei, ist hienach vollständig unangehörig und unzutreffend. Die Bücher der sämtlichen beschlaggenommenen Bücher, nicht auf einen Theil derselben, ist ebenso am anderen Tage, nicht auf Grund des Protocolls des Geschäftsführers der „Frankfurter Zeitung“, sondern am demselben erfolgte, weil nach gesammelter gerichtlicher Ansicht bestehen der Zweck der Beschlagnahme erreicht war.“

Strasburg i. G., 9. April. (R. Pr. Z.) Der commandirende General des XV. Armeecorps, v. Franck, feierte gestern sein 50jähriges Dienstjubiläum. Weiter war der Jubilar durch längere Krankheit noch so geschwächt, daß der Empfang der Glückwünschlenden auf die Vorhände der Behörden und die Abgeordneten deutscher Souveräne beschränkt bleiben mußte. Um 1/2 Uhr erschien der Gouverneur, General v. Hartmann, um im Auftrage des Kaisers dem berühmten Feldherrn den schwarzen Adlerorden zu überreichen. Der König von Sachsen hatte eine prächtige Weisner Waise gesandt, die Großherzöge von Oldenburg und Weimar haben durch besondere Willens ihren Glückwunsch abgelaßt, das Armeecorps widmete seinem commandirenden General einen großen silbernen Tafelaufsatz mit militärischen Emblemen und der Statuette des

Kaisers. Ein Festmahl im kleinen Kreise vereinigte die Abgeordneten und höheren Behörden.

München, 11. April. Man glaubt, daß die feierliche Schließung des Landtags Ende dieser Woche statt finden könne. Einer der königl. Prinzen wird zur Übernahme dieses Amtes von Sr. Majestät dem König bevollmächtigt werden. Die Antwort, welche der Cultusminister v. Luz in der gestrigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten auf die Interpellation des Abg. Dr. Schöckl, betreffend die Aufhebung der Durchführung der §§ 57 und 58 der II. Verfassungsbeilage, ertheilt, hat nachfolgenden Wortlaut:

„Nach auf Seite der Staatsregierung bricht nicht der geringste Zweifel darüber, daß der zweiten Verfassungsbeilage die Geltung als Staatsgrundgesetz zukommt, und zwar mit dem Vorrecht vor dem Concordat. Nicht minder wird man sich mit dem Herrn Interpellanten dahin einverstanden erklären müssen, daß die Rechte, welche der Kaiser in der zweiten Verfassungsbeilage vindicirt sind, von Seite der Staatsregierung nicht nach Umständen gebahnt oder außer Gebrauch gesetzt werden können, sondern daß auch das Volk Anspruch auf die Aufhebung jener Rechte hat, die im Uebersichtlichen auch in dem Sinne des Herrn Interpellanten unbedenklich, Katholiken und Protestanten die erheblichen Garantien gegen die Willkür von unentrinnbarer Natur zu gewähren. Der Kaiser hat das Volk aber selbstverständlich nur auf eine locale Durchführung jener Rechte angehalten lassen und nicht der Staatsregierung Räumung anlassen wollen, auch dann nicht, wenn eine Einschränkung derselben in der förmlichen Weise proposit werden ist. Betrachtet man die Dinge unter diesem Gesichtspunkte, so wird von einer Anknüpfung der Bestimmungen in §§ 57 und 58 der zweiten Verfassungsbeilage auf die von dem Herrn Interpellanten angelegenen Auslassungen der bayerischen Bischöfe keine Rede sein können. Die Nichtanwendung dieser Paragraphen auf jene Auslassungen kann es darum auch nicht sein, daß in der Erwägung herausgeht, ob es nicht besser sei, das förmliche Volk ganz aufzugeben, oder einen bayerischen Landtag im Zusammenhang mit legislativer Abänderung der Verfassung selbst der Durchführung über der Erfüllung beider Verlöbten und Wachen als das bestmögliche Zustand zu ertragen.“ Der Herr Interpellant meint, es werde hoffentlich Niemand einwenden, daß es sich bei den erwähnten Auslassungen der bayerischen Bischöfe nicht um Gesetze und Verordnungen handle. In zwei dieser Bestimmungen werden die unvollkommenen Einmündeten gleichwohl erwähnt. In Anbetracht der verfassungsmäßigen Bestimmungen in Tit. IV § 9 Abs. 5 der Verfassungsbeilage und nach dem von dem Herrn Interpellanten ins Auge gefaßten § 57 und 58 der zweiten Verfassungsbeilage kann von einer Aufhebung der Rechte, wenn nicht ein Gesetz, nur durch ein Gesetz in Frage steht. Auf Vorschlag, die an den Kaiser abzugeben, und wenn deren Schließung in Vertheilung oder in offener gesetzlicher Ordnung sehr weit davon entfernt ist, das Verträge der Diction der Verhandlung von Verlöbten und Wachen als das bestmögliche Zustand zu ertragen. Der Herr Interpellant meint, es werde hoffentlich Niemand einwenden, daß es sich bei den erwähnten Auslassungen der bayerischen Bischöfe nicht um Gesetze und Verordnungen handle. In zwei dieser Bestimmungen werden die unvollkommenen Einmündeten gleichwohl erwähnt. In Anbetracht der verfassungsmäßigen Bestimmungen in Tit. IV § 9 Abs. 5 der Verfassungsbeilage und nach dem von dem Herrn Interpellanten ins Auge gefaßten § 57 und 58 der zweiten Verfassungsbeilage kann von einer Aufhebung der Rechte, wenn nicht ein Gesetz, nur durch ein Gesetz in Frage steht. Auf Vorschlag, die an den Kaiser abzugeben, und wenn deren Schließung in Vertheilung oder in offener gesetzlicher Ordnung sehr weit davon entfernt ist, das Verträge der Diction der Verhandlung von Verlöbten und Wachen als das bestmögliche Zustand zu ertragen.

„Der Wahlgerechtsauschuss hat in seiner vorgestrigen Sitzung den Entwurf eines Landtagswahlgesetzes mit 7 gegen 6 Stimmen abgelehnt, und es ist somit keine Aussicht vorhanden, denselben in der Abgeordnetenkammer zur Vereinbarung zu bringen. Der Entwurf, wie er jetzt nach den Beratungen des Ausschusses vorliegt, wird nicht nur von den Ultramontanen für unannehmbar erklärt, sondern entspricht auch keineswegs den Wünschen der liberalen Partei.“

Wien, 12. April. Der Aufenthalt Sr. Majestät des Kaisers in der Hauptstadt Dalmaticen wird vorläufig mit einer Reihe von Privatitäten geteilt, durch welche die ganze Liebe und Anhänglichkeit der Bewohner dieses Landes zum Herrscherhause, wie nicht minder die nationalen und sonstigen Eigenthümlichkeiten, die Dalmatien ein besonderes Gepräge unter den österreichischen Provinzen verliehen, zum entsprechenden Ausdruck gelangen. Gestern Mittag fand in Zara großes Volksfest statt, dem der Monarch beizuete. Auf einem von Wäurlanden aus lebendem Grün eingepflanzten Wäurplan entwickelte sich ein Bild, das, gehoben von dem pittoresken Charakter der Scenerie, an malerischer Wirkung seines Gleiches sucht; die Wäurplan und Albanen der naben Christlich Grego in ihren bunten Trachten, jenseit in der rechten Ecke mit silbernen Schöpfen, mit Mänteln und allerlei Herrath ausgestattet, schlossen sich in mehreren Reigen zusammen und führten den „Solo“, den nationalen Tanz der Wäurplan, auf. Unter nicht endwählenden Jubel- und Bravorufen der Bevölkerung und unter Launenreden des Schwabers befiel Johann der Kaiser die Nacht „Phantasia“ und fuhr zwischen den wunderlichen Jenseit nach dem scoalirischen Canale-di-Weigo, gefolgt von dem Lloyd-dampfer „Abria“. Ruhiges, heiteres Wetter begünstigte die zauberhafte 4stündige Fahrt. Sr. Majestät fuhr hierauf über die alten Festungsanlagen zur Residenz, wo das Dinner stattfand. Das Wetter ist prächtig. Abends veranstaltete die Stadt eine Illumination. Für heute ist u. A. eine Truppenrevue angesetzt. Die Dauer der Anwesenheit des Kaisers in Zara ist auf einige Tage veranschlagt, da Sr. Majestät von Zara aus verschiedene Ausflüge unternimmt.

Prag, 12. April. Die Verhandlungen des böhmischen Landtags haben bisher nur wenig Interesse geboten, weil die eigentlich meritorische Verhandlung der zur Erledigung vorbereiteten Gesetzesvorlagen noch nicht begonnen hat. Die einzige Epitome von allgemeinerem Interesse war die Rede des jugoslawischen Abg. Dr. Trejan, in welcher er die Wahlmotive der altösterreichischen Partei in scharfen Worten geißelt und dabei eine lebhaftige Discussion über das Wahlrecht der Frauen prolocirte. Bei Constitution der Budgetcommissionen fiel es auf, daß an die Stelle des langjährigen Obmannes dieser Commission, Graf v. Wener, gemeintem Finanzminister des Cabinets Schmerling, der ehemalige Präsident der hiesigen Handelskammer, Dormier, zum Obmann gewählt wurde. Wenn jedoch Wener Blätter diesen Umstand mit dem Proceß Oschem, beziehungsweise mit der bekannten Juhrzeit des Herrn v. Wener in Sachen deremberg-Uzerowitzy-Verleumdung in Verbindung bringen, dann müßte wohl erst der Beweis erbracht werden, daß sich die Sache wirklich so verhält. Da sich der Landtag bis übermorgen vertagt hat, dürfte wohl erst die nächsten Tage Beschluß über diese Angelegenheit bringen. — Der Ministerpräsident Rüst Adelphi Auerberg hat sich vorgestern Abend zu mehrtägigem Carabrande von hier nach Karlsbad begeben. Von den übrigen Ministern, welche Mitglieder des böhmischen Landtages sind — es sind dies der Finanzminister Baron Pretis, der Finanz-

minister Dr. Banhaus und der Minister ohne Portefeuille Dr. Unger — hat noch keiner den gegenwärtigen Landtags-Sitzungen beigewohnt. Dr. Banhaus hat einen Urlaub bis Ende April erbeten und denselben auch erhalten. — Wie die jugoslawischen Blätter mittheilen, hat der altösterreichische Club in seiner letzten Plenarsitzung den Beschluß gefaßt, die Eigenthümer und Redactoren der altösterreichischen Journale aufzufordern, sich von nun an in ihren Kritiken und polemischen Aufsätzen anständigeren Ton zu bedienen, damit die altösterreichische Sache nicht gar so sehr in den Augen aller Gebildeten compromittirt werde. Es muß wohl erst abgewartet werden, ob sich diese Nachricht bestätigt. Daß es aber doch an der Zeit wäre, der jugoslawischen Sprache der altösterreichischen Blätter im Interesse des guten Rufes der ganzen Nation ein Ziel zu setzen, das wird wohl Keiner in Abrede stellen, der Gelegenheit hatte, das Wirken der nationalen Presse in den letzten Monaten aus der Nähe zu beobachten.

Buda-Pest, 12. April. (Tel.) Wie die „Pester Corr.“ meldet, fand gestern ein mehrstündiger Ministerrath statt, in welchem das Aktionsprogramm für die nächste Reichstags-Sitzung besprochen und festgestellt wurde, demgemäß der Reichstag vor Pfingsten aufgesetzt werden kann.

Paris, 11. April. Seit drei Wochen genießt nun die französische Nationalversammlung der Herrschaft, und in dieser Zeit hat die innere Lage sich günstig gestaltet, wie es sich nach den letzten Ergebnissen der parlamentarischen Session nur erwarten ließ. Die Kammer von Versailles hat den Centralrat der Wort abgetreten, und diese Deputationsversammlungen weiterem im Ausdruck der Befriedigung über die neue Verfassung, der Reize nach sehen sich die Minister veranlaßt, den Umstimmung der Regierungspolitik zu beschließen; auf das Rundschreiben Zupars's folgte die Rede Wallon's, auf das Rundschreiben de Cassin's die Rede de Marc'. Sogar der legitimistische Minister, an dessen Aufnahme in das Cabinet einen Augenblick die ganze praktische Ausführung des neuen Systems zu scheitern drohte, ist zu einer unumwundenen Anerkennung der republikanischen Verfassung genöthigt worden. Nur Buffet, der Vicepräsident des Ministerraths, hält bisher hinter dem Berge. Aber wenn er selbst eine bestimmte Meinungsäußerung verweigert und sein Hauptaugenmerk darauf gerichtet zu haben scheint, die sogenannten Conservativen mit der überausenden Wendung der Dinge zu verdrängen, so hat er doch auch nichts gethan, um die republikanischen Kundgebungen der Generalräthe zu bremmen. Lissoux d'ice, insofern seine vollere Vertheilung gefaßt haben, die von ihm Vertheilungsbefehle erbeten. Und mehr als diese Neutralität verlangt man für jetzt nicht von ihm. Uebrigens hat Niemand sich über die solchermaßen gewährte Freiheit zu beklagen, und man muß gestehen, daß die Republikaner einen vernünftigen und möglichen Gebrauch von ihr machen. Die innere Lage ist also vollkommen. Nicht so steht es momentan mit der äußeren Lage. Die öffentliche Meinung hier in Paris sieht anfangs den belächelnden Zwischenfall mit Gemüthsruhe an, jedoch die deutsche Expedition vom 3. Februar erschrecken lassen, als durch die Wirkung, welche dieselbe im Auslande hervorgerufen. Nach und nach ist die Befürchtung wieder hervorgetreten, daß Deutschland es am Ende auch in diesem Falle nur wieder auf Frankreich abgesehen habe, oder wenigstens gedenke man sich den Anschein, als ob diese Befürchtung vorhanden sei. Wer kann sich darüber wundern? Wir sind nicht gewillt, die französische Presse in Schuld zu weihen, der es jeder Zeit an Aufrichtigkeit und Unparteilichkeit fehlen läßt, so bald der Name des kaiserlichen Bismarck ins Spiel kommt; aber ebenso wenig können wir diejenigen deutschen Blätter eine Unschuldigung zu verdienen, die sich eine Aufgabe daraus machen, bei allen verkommenen Schwierigkeiten Frankreich als den Schin-enbock zu tractiren. Es ist unbedenklich, wie viel moralischen Schaden ein Artikel wie derjenige der Berliner „Post“, der heute durch die ganze europäische Presse läuft, der deutschen Sache zu thun vermag. Warum den Feinden Deutschlands mühselig einen Vorwand geben, die Ehrlichkeit seiner Bestrebungen in Frage zu stellen?

Madrid, 12. April. (Tel.) Nach dem Kriegsschauplatz hier eingegangenen Nachrichten ist eine christliche Abtheilung der Terzoja (Provinz Tarragona) geschlossen worden; dieselbe hatte einen Verlust von 100 Mann an Todten. General Martinez Campos ist in der Nähe von Seu-de-Urgel angekommen.

Ernennungen, Versetzungen zc. im öffentlichen Dienste.
Kaiserliche Telegraphen-Verwaltung.
Telegraphendirectionsamt Dresden.
Ernannt sind: zu Telegraphengehilfen: die Amsterdamer Margarethe Köhler, v. d. Hartmann in Leipzig, Ida Arnold, Martha Schmidt und Thessa Härtel in Dresden; zu Telegraphenboten: die Potsdamer Panisch, Sperling und Leh in Dresden, Werner und Köhner in Leipzig. — Versetzt sind: die Ober Telegraphisten Brendel von Götting nach Baugen, Wager von Götting nach Waldenburg i. Schl., der Telegraphist Vogel von Baugen nach Dresden.

Dresdner Nachrichten
vom 13. April.

R. Der Stadtrath hat nach den Mittheilungen des „Anz.“ in der Plenarsitzung vom 6. April c. den bisherigen Gemeindeführer Nummer schon jetzt mit der interimistischen Leitung der 3. Bürgergarde betraut den Aufwand für eine Stellvertretung an der Reichshauptkassette in Höhe von 648 M. bewilligt und die Erhebung von Parochialanlagen für die Reichshauptkassette in Höhe von 2 bez. 3 Pf. von 100 Mark Grundwerth und 1/2 bez. 1 Pf. von 1 Mark Reichthum conspectivemogen genehmigt. Nach Eintritt zu dem, die Vorbereitung zum Siegesfeste betreffenden jenseitigen Anträge, Ueberweisung des Antrags auf Unterstützung der Antonhöflichen Volksschule zur geschäftlichen Behandlung und Zustimmung zur Erhöhung des diesjährigen Staatsverordnungsaufwands um 1900 M., lehnte das Plenum den Antrag auf Ueberweisung einer gemischten Deputation für das Wertheimthaus ab. Dem Gesuche um Begung der Wasserleitungsfrage wurde die auf 13,74 M. festgesetzte Zuschlagsumme für theilweise Abbruch des Hauses Nr. 18 am Altmarkt aus dem unbefristeten Substantialvermögen

eine tierische Ausföhrung den gefundenen Naturton geschickt zu erlangen sucht. Zwei ziemlich große Vorkörper wurden von C. W. Müller in Dresden angefertigt. Es sind Silber, deren decorativer, röhlich bunter Charakter zum Schmuck eines Gartenlans oder einer Veranda gedacht zu sein scheint. Somit suchen es denn auch die Rosen und Vorken, Blumen und Stauden im Vordergrund an ausgeführter Natürlichkeit mit ihren Gezeiten da draußen in der Welt mit einem Ehrgeiz aufzunehmen, der außerhalb der Kunst liegt und der Landschaftsmalerei die Perspective auf das Verbarium eröffnet.

Dennoch sind diese Details im Vordergrund, deren Specialisirung sich gern bis zum Mittelgrund hin erstreckt, oft sehr hübsch und mit wirklich frauenhaftem Fleiß ausgeführt; auch hat der Maler an der Spitze des Vorkörpers eine ungetriebene Freude und erquilt sich an der schillernden Brillanz der Farben. Durch Verhüllen und Darnommen der Wirkung läßt sich etwas Willkommenes von Still und Geduld erhoffen, denn es ist leichter, den überlebendigen Eindruck zu dämpfen, als einen toden zu beleben. Die Komantik der beiden Silber stellt einen „Spagierritt“ von Ritter und Ritterfräulein und ein „Waldmädchen“ mit einer habenden Aize, oder mit der Genoveva dar. Dieses Jüngferchen in Quare ist nicht die hübschste Blume im Walde.

D. Z.

benen, nicht einmal mit numerirten Seitenzahlen versehenen Katalog herausgegeben. So stellen sie die Werthobjekte und die Documente zugleich, ein Sicherheitsverfahren, das den Spigeburen nur bei dem höchsten Verdictum italienischer Bibliothekverwaltungen möglich ist.

* Gräßlich der bereits ausführlich erwähnten Erfindung des schwer zerbrechlichen Glases von de la Vallée sei von den Prüfungsergebnissen erwähnt, daß man beispielsweise 100 Gramme schwere Glasplatten von gleicher Dicke, von denen die einen präparirt, die andern nicht präparirt waren, hat auf den Boden fallen lassen. Die nicht präparirten zerbrachen, wenn man sie einen Meter hoch herabfallen ließ; die andern blieben bei einem Falle von 3/4 Meter Höhe unbeschädigt und nahen demselben ihrer Zerstückelung mit einem Hammer in Stücke zerbrechen werden. Bei solcher Behandlung zerstückelten sie in eine Anzahl sehr kleiner Fragmente, die ihre Durchsichtigkeit eingebüßt hatten und ein kristallines Gefüge zeigten. Sehr dünne und leichte gläserne Vorkörper (Glocken) konnten weit hinweggeschleudert werden, ohne zu zerbrechen; gläserne Unterassen widerstanden der Einwirkung des Feuers und man konnte sogar Wasser in ihnen zum Sieden bringen. Wir zweifeln nicht, daß sich Industrielle Dresdens betheilen werden, Objecte dieser neuen Erfindung bald dem Publikum bekannt zu machen.

† Aus Wroslau wird der Tod des bekannten Professors und Publicisten Leontjew gemeldet. College und Freund Kalkows hat der Verbliebenen im Vereine mit diesem Jahre lang die „Wroslauer Zeitung“ geleitet und durch seine weise mit Sachkenntnis und großer Schärfe geschriebenen Vorträge mit dazu beigetragen, dem Wroslauer Blatte jene hervorragende einflussreiche

Stellung zu verschaffen, deren es sich, namentlich nach dem polnischen Aufstande, längere Zeit hindern zu erfreuen hatte. Leontjew war in den letzten Jahren auch Director des von den beiden Vorkörpern in Wroslau gegründeten Alexander-Gymnasiums.

* In Pompeji ist neuerdings ein höchst interessanter antiquarischer Fund gemacht worden. Man entdeckte in dem reichsten und höchsten Hause, welches bisher ausgegraben, ein Reliefbild, Cypheus darstellend, wie er mit der Leiter die Thiere händigt. Der Säuger sitzt in gewaltiger Größe in der Mitte des Bildes, sein Kopf ist von besonderer Schönheit und voll Beize des Ausdrucks. Rechts von ihm sitzt ein Löwe, links ein Tiger, zu seinen Füßen steht auf der einen Seite ein Hase, auf der anderen ein Ober. In der Mitte läuft ein Fais. Oben steht man einige Vögel. Die Farbentöne des Bildes sind außerordentlich schön.

* Die zoologische Station in Neapel, von der wir früher berichtet haben, ist nun am 11. April zum Nutzen der Wissenschaft eröffnet worden.

* In Delft in den Niederlanden hat sich ein Comite gebildet, welches im nächsten Herbst eine würdige Feier an dem 200jährigen Gedächtnisse der Entdeckung der mikroskopischen Thiere durch den berühmten Deftmer Antony van Leeuwenhoek veranstalten will. Der Comite beabsichtigt, diesem Feste einen ganz besonders werth dadurch zu geben, daß mit demselben eine Ausstellung der Mikroskope verbunden werden soll, welche jener berühmte Naturforscher und Instrumentenbauer bei seinem Tode hinterlassen.

* Es hat sich herausgestellt, daß eine der interessantesten Bibliotheken, jene im Palazzo Brera in Mailand, durch wahrscheinlich lange fortgesetzte Diebstähle geschwächt ist. Um das Verbrechen zu verheimlichen, haben die Thäter ganze Blätter aus dem geschrie-

zu
Seit
über
voll
Aus
von
Unter
Kauf
täten,
daß
ih, für
der
von
unter
Verdie
die
schen
amben
theil
der
sind
bein,
straß
wech
er in
haus
ist er
rathe
brach
litig
der
Jahre
gestri
nament
teresse
sich
schen
Ueber
haben
des
aber
gefun
gebun
dielt
Ginhe
auch
in
hinter
teinte
es an
solche
bade,
betrie
Wener
Kamer
der
und
L
das
Kant
wird,
nicht
meind
bunde
Ginhe
Indust
uen.
Klein
Berg
deut
Geme
tignen
sichen
hülle
dunne
juch
jender
licher
gesch
Vertra
nomm
für de
schen
die
Geme
bers
Bayer
glaub
naren
israel
stelt
Geme
Derg
hiesig
bergl
sind,
eigen
welch
erfere
die
den;
lich
und
Wah
Dab
schu
von
burt
abge
Kath
mit
Den
jahr
ab
den
Wer
Tra
bur

zu entnehmen beschlossen. Die heutige Frage der ...

unserer Stadt - vielleicht auf Veranlassung des ...

Statistik und Volkswirtschaft.

Dresden, 18. April. Die Vorbereitungen zu der hier ...

Provinzialnachrichten.

Leipzig, 12. April. (P. R.) Der zweite israelitische ...

Dresden, 12. April. In Gegenwart von 74 ...

K. k. priv. österr. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft. Einladung zur zwanzigsten ordentlichen General-Versammlung ...

Die P. T. Herren Aktionäre werden hiermit zu der auf Grund ...

Königl. Sächs. Staatseisenbahnen. Bekanntmachung. Die in den weissen ...

Herrschaftliche Sommerwohnung. Das zum Stadtheute ...

Fabrik v. Berkel'scher Bausteine für Sachsen. Die diesjährige ...

Generalversammlung der sächsischen Staatseisenbahnen. Dienstag den 27. April 1875 ...

Table with 5 columns: Bezeichnung des Arzums, Höhe des Brunnenwasserpiegels, and 4 columns of numerical data.

Eingefandtes. Voger und Anfertigung von nur feiner ...

Concurs. In der vierfachen Communal-Unterrichtsschule ...

Parquet-Fabrik. In der vierfachen Communal-Unterrichtsschule ...

Ingenieur. Welche befristet ...

Haupt-Agent. Geseucht, der Verbindungen und ...

Als Repräsentantin. Des Hagens, am ...

Als deutsche Bonne. oder ...

Une dame parisienne. bien recommandée ...

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniss, dass wir in Dresden, Victoria-Strasse Nr. 3 u. 4 eine Filiale unserer Bank für das Königreich Sachsen errichtet und mit der Leitung derselben den Kaufmann Herrn Franz Emil von Francois betraut haben.

Allgemeine Prämien- & Renten-Bank.

Stein & Co.

Berlin, den 1. April 1875.

Continental-Pferde-Eisenbahn

Actien-Gesellschaft.

Bilanz pr. 31. December 1874.

Table with 4 columns: Activa, Passiva, and two columns for currency (Thlr.). Rows include General-Verwaltung, Special-Verwaltung, A. Dresden, B. Hannover, and various asset categories like Grundstücke, Bauland, and Wagen.

Berlin, den 31. December 1874.

Die Direction.

Lotterie der Ausstellung und industrieller gewerblicher Erzeugnisse aus dem Königreiche Sachsen, Dresden 1875.

Veranstaltet vom Dresdner Gewerbe-Verein.

Wodurch sowohl dem hohen Ministerium des Innern als von der Königl. Polizei-Direction eine Verlosung von Ausstellungsgegenständen gestattet wird und der eingereichte Verlosungsplan Genehmigung erhielt, soamen die Bescheidungen und die Loszettelungen dem Publikum bekannt zu machen.

Dr. L. W. Schaufuss, Hof- u. Lotterie-Deput.

Bad Lobenstein (Rouss.)

1608 F. Bahnhofsstation: Reuth, Hof und Kiehlitz. Waldreiche, romantische Gebirgsgegend Müdthöringens, Luftkuren, mildes Klima, starke Stahlquelle, Schwärz'sche Stahl, Moor-, Sand- und Bismuthbäder, Bienen, Kiefernadelbad mit Inhalationen. Eröffnung 20. Mai. Die Kaltwasserheilanstalt eröffnet 1. April. Milch und Molkenkur, Angenehmer Sommeraufenthalt für Familien. Billige Preise, gute Küche, neueste Heiltechnik. Broschüren und Auskunft durch Dr. Aschenbach, Stadtsarzt.

Lager feiner importirter 1873er Havana, Hamburger & Bremer Cigarren

Arnold & Werner, vorm. Paul Busse, Bildgasse Str. 14.

Ein Rittergut in Zettin, in schönster Lage in nächster Nähe der Königl. Residenz Dresden, bestehend in herrlicher Vorstadt mit Dresden, Leipzig und Berlin, mit einem Areal von ca. 500 Gaden, wozu 200 Acker guter Acker, 70 Acker Wiesen, 80 Acker gut bebauener Landwirthschaft, 50 Acker vorz. Leinwand, sehr guten Schafschafherde, mit herrlichem Wohnhaus in angesehener Gartenumgebung, Dampfheizer, sehr guten lebendigen und todtten Inventar, ausgedehnter Jagd, ist für 120,000 Thlr. zu verkaufen durch (Ag. Nr. 2518) 7246

China-Silberwaaren-Fabrik von T. F. Göhler in Dresden, Sporenstraße 12, Ecke der Schöffergasse.

Alfenid-Speise- & Dessert-Bestecke. Besteck und garantirt durch selbste Arbeit für Dauerhaftigkeit und Haltbarkeit bei jeder Benützung.

Maison italienne, Restaurant L. Ranges, Ecke: Victoriastrasse & Halbesgasse, empfiehlt Hochfeinste warme & kalte Küche, Dejeuners, Soupers, Dinners, Convertis à 15, 20 Ngr. etc. VORZÜGLICHE WEINE. Täglich frische Holsteiner & Whitstable Austern, Moe turtle Soup, Ox tail Soup. Alle Delicatessen während der Saison. Geräumige elegante Localitäten.

OSCAR RENNER'S RESTAURANT

Petermann & Tünchel, DRESDEN, zu welchen 3 Eingänge führen: Marienstraße 22 & 23, Ecke der Margarethenstraße, Margarethenstraße 7 und Am See 5 hält sich bestens empfohlen. (Die Restaurant mit schönen grossen Sälen und Zimmern, auch Garten, bietet Raum für 1200 Personen, und ist der heutigen Zeit entsprechend mit allem Comfort eingerichtet. Man speist zu jeder Tageszeit warm und kalt nach der Karte. Ein vorzüglicher Mittagstisch wird besonders empfohlen. Die geliebtesten Zeitungen, 4 Billards, Gute Weine zu civilen Preisen. Letztmehrer und Dresdner Biere. Ausserdem wird versapft: Pilsner Bier, die Krone aller Biere, aus dem bürgerlichen Brauhaus in Pilsen.

Germanisches Nationalmuseum. Große Lotterie 300 Gewinne. Werke der berühmtesten Künstler. Loose à 3 Mark. Werth 45,000 Mark. 7 eigenhändige Arbeiten Ihrer K. u. K. Hoheit der Frau Kronprinzessin des deutschen Reiches u. v. Preußen. Haupttag: Herr B. Tod in Leipzig.

Carl Heymann's Verlag, Berlin SW. Zum Betriebe wurde mir von amtlicher Seite übergeben: Entwurf einer Konkurs-Ordnung nach dem Entwurf einer Konkurs-Ordnung und Entwurf des Einführungsgesetzes, sowie Anlage-Buch zu den Wetteln bei Entwurf einer Konkurs-Ordnung. 121 Hogen Reinspapier mit bestem Umschlag Preis Mark 15. Berlin, den 12. April 1875.

Druckerei zu Modrich bei Dresden. Ein Baarbauer beauftragt mich, ein Baarbauer, welche sich über rechtlichen Lage und rechtlichen Zustand halber nicht nur als Baarbauer und Restaurateur, sondern auch als Privatbesitzer vorzüglich eignen, mich hinsichtlich bestehender Verhältnisse zu befragen. Die Rechte haben man in freier Wahlung so schön wie dort.

Villa-Kaufgesuch. Ein Baarbauer beauftragt mich, ein Baarbauer, welche sich über rechtlichen Lage und rechtlichen Zustand halber nicht nur als Baarbauer und Restaurateur, sondern auch als Privatbesitzer vorzüglich eignen, mich hinsichtlich bestehender Verhältnisse zu befragen. Die Rechte haben man in freier Wahlung so schön wie dort.

Ernst Lippmann, 29 Victoriastraße 29. Ein Baarbauer beauftragt mich, ein Baarbauer, welche sich über rechtlichen Lage und rechtlichen Zustand halber nicht nur als Baarbauer und Restaurateur, sondern auch als Privatbesitzer vorzüglich eignen, mich hinsichtlich bestehender Verhältnisse zu befragen. Die Rechte haben man in freier Wahlung so schön wie dort.

conlante Agenten. Ein Baarbauer beauftragt mich, ein Baarbauer, welche sich über rechtlichen Lage und rechtlichen Zustand halber nicht nur als Baarbauer und Restaurateur, sondern auch als Privatbesitzer vorzüglich eignen, mich hinsichtlich bestehender Verhältnisse zu befragen. Die Rechte haben man in freier Wahlung so schön wie dort.

Ein Baarbauer beauftragt mich, ein Baarbauer, welche sich über rechtlichen Lage und rechtlichen Zustand halber nicht nur als Baarbauer und Restaurateur, sondern auch als Privatbesitzer vorzüglich eignen, mich hinsichtlich bestehender Verhältnisse zu befragen. Die Rechte haben man in freier Wahlung so schön wie dort.

Pard. Ehrler & Bauch, Zwickau i. S. Bank- & Wechsel-Geschäft. An- & Verkauf Zwickauer Kollernpappe.

SOOLBAD NAUHEIM bei Frankfort a. M. Bäder nach den naturgemässen, folgenden natürlichen Soolquellen. In Trüben, fälschliche Quellen und ein städtischer Säuerling. Eröffnung am 1. Mai. Groß. Hoff. Bede-Direction Kaufheim.

Ein Erstes Wiener BANKHAUS sucht für hiesige Stadt einen tüchtigen, geschäftsgewandten, hier ausübigen Agenten mit guten Referenzen. Offerten an H. S. 2029 bei Goldenen Haasestein & Vogler, Wien.

Für sächsische Schulen. Die ministeriell empfohlene (H 51962) Schulwandkarte des Königreichs Sachsen findet aufgezogen für Mark 16 C. H. Reclam sen. in Leipzig.

Ein Blechinstrumentenmacher-Geschäft, verbunden mit einer Hornschlifferei, im besten Betriebe, ist wegen Lebensalters sofort preiswerth zu verkaufen. Es wird auch gefastet, den Namen der Firma weiter zu führen. G. A. Grimm's Wittwe, Stritz, große Dombau 14, 15.

Die tiefbeträhten Winterkleidern. Dresden, den 13. April 1875. Neueste Börsen-Nachrichten. (S. Siehe die Beilage.) Hierzu eine Beilage. Druck von H. G. Tenner in Dresden.

Vertical text on the far right edge of the page, partially cut off.

